

# Entscheidung zu umstrittenem Bauprojekt

## WOHNEN Positive Signale für Gebäudekomplex am Rand der Weststadt

VON KATJA MIELCAREK

**LEER** - Die Entscheidung darüber, ob der Gebäudekomplex an der Ecke Ubbo-Emmius-/Hajo-Unken-Straße, dem sogenannten Stadthaus Edele, wie vom Investor Meynhaus aus Rhaderfehne geplant gebaut werden darf, fällt voraussichtlich am Mittwoch. Dann wird der Verwaltungsausschuss darüber beraten – zum ersten Mal seit mehreren Wochen in einer Sitzung statt im sogenannten Umlaufbeschluss, bei dem die elf Mitglieder (zehn Ratsmitglieder und Bürgermeisterin Beatrix Kuhl) ihre Stimme ohne Aussprache per E-Mail abgeben.

Aus dem Kreis der Bewohner der Weststadt gibt es Widerstand gegen die drei Gebäude mit insgesamt 23 barrierefreien Wohnungen, davon acht im Sozialen Wohnungsbau. Hauptargument: Sie sind deutlich breiter als die 14 Meter, die im Rahmenplan für die Weststadt vorgesehen sind. Aber auch bei diversen anderen Vorgaben sprengt das Projekt die dort formulierten Ausmaße: Die Traufhöhe von sieben Metern



Die Zeichen stehen gut für den geplanten Gebäudekomplex an der Ecke Ubbo-Emmius-/Hajo-Unken-Straße – trotz Widerstands aus der Weststadt.

GRAFIK: STADT

wird an einer Stelle um gut 2,5 Meter überschritten. Die Gebäude sind tiefer als vorgesehen und haben mehr Wohnungen, als sie nach dem Rahmenplan für ihre Grundfläche haben sollten.

Der Rahmenplan ist über zwei Jahre hinweg gemeinsam mit den Bewohnern der Weststadt erarbeitet worden und soll, so teilt die Stadtverwaltung mit, bis zur Erstel-

lung der noch fehlenden Bebauungspläne vor allem Standards für die Nachverdichtung formulieren. Bindend seien diese Vorgaben aber nicht.

Wenn man dieses Projekt durchwinke, werde es nicht lange dauern, bis andere Großprojekte in der Weststadt folgen, befürchten Kritiker. Die Investoren wiederum sagen, dass das Gebäude

nur unter den geplanten Bedingungen wirtschaftlich umsetzbar ist.

Die Befürworter des Projekts weisen darauf hin, dass der Rahmenplan wichtig für den Innenbereich der Weststadt sei und sich das geplante Gebäude sehr wohl der Bebauung an seinem geplanten Standort einpasse. Zudem seien die barrierefreien Wohnungen mit einer Größe zwischen 50 und 90 Quadratmetern und vor allem die Sozialwohnungen genau die Angebote, die in der Stadt aktuell fehlten.

Aus den Fraktionen ist am Tag vor der Abstimmung zu hören, dass es im Verwaltungsausschuss wohl eine Zustimmung für das Projekt geben wird. SPD, Grüne und AWG, die gemeinsam sieben von elf Stimmen haben, haben am Dienstag ihr Okay signalisiert. Innerhalb der CDU werde das Projekt von Fraktionsmitgliedern teilweise noch kritisch gesehen. Es gebe noch für die Entscheidung wichtige Fragen, die innerhalb des Verwaltungsausschusses geklärt werden müssten, teilt Fraktionsvorsitzende Ursel Nimmrich mit.